

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
samst, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Nr. 51.

Donnerstag, den 30. April 1885.

51. Jahrgang.

## Land- und Seemächte.

Der englisch-russische Konflikt, in welchem nun bereits seit Wochen das Jünglein der diplomatischen Waage bald nach der Kriegs- bald nach der Friedensseite neigt, giebt Anlaß zu einer hochinteressanten Betrachtung, nämlich einer Vergleichung der Schicksale der Seemächte im Verhältnis zu den Landmächten. In der gesammten Weltgeschichte macht man die Beobachtung, daß Seestatten, die ihre Macht auf Handel und Kolonien stützen und bei einem verhältnismäßig nur kleinen Landbesitz des Mutterlandes in der Regel auch nur ein kleines Söldnerheer hielten, sich rasch zu Macht und Ansehen, Reichthum und Luxus entwickelten, aber dann stets von einer Landmacht besiegt, verdrängt oder gar vernichtet wurden. Man denke nur an das Schicksal des althistorischen Seestaates Phönizien, welcher von den Landmächten eines Cyrus und Alexanders zerstört wurde, an die See- und Handelsstadt Karthago, welche in tragischer Weise Rom erlag, ferner an die Beispiele der mittleren und neueren Geschichte, Genua, Venedig, Portugal und Holland, welche einst Großmächte waren und nun entweder ganz verschwunden oder doch zu Mächten dritten Ranges herabgesunken sind. Da drängt sich dem Beobachter unwillkürlich der Gedanke auf, ob der Seestaat England nicht auch einem ähnlichen Loose entgegengehe, denn finden wir in England nicht dieselbe Entwicklung und Verhältnisse vor als in den untergegangenen oder von ihrer Macht herabgesunkenen ehemaligen Seemächten? Wie jetzt England durch ein Handelsmonopol, durch Industrie und Kolonien schwer reich geworden ist, so war es auch einst mit Phönizien, Karthago, Genua und Venedig der Fall, wie England fremde Völker und Fürsten in Abhängigkeit und Handels tribut hat, so besaßen auch Karthago und Venedig ihre tributären Staaten und Alles dies war vorzugsweise erreicht worden durch jedes Zugreifen, Handelsklist und — Söldnerheer, alles Zustände, die wir auch bei England beobachten. Es soll ja auch nicht geleugnet werden, daß die Seestaaten große Thätigkeit und industriellen Fleiß in vielen Verloben gezeigt haben, aber ihr Hauptziel war die Anhäufung von kolossalen Reichthümern, ein luxuriöses Leben und die Abwälzung der Lasten der Vaterlandsverteidigung auf — geworbene Söldner, ein Zustand, der auch im heutigen England anzutreffen ist. Daraus ergibt sich, daß in den Seestaaten in demselben Verhältnis wie der Reichthum und Luxus zunimmt, die wirklichen entscheidenden Machtfaktoren, zumal was die allgemeine Wehrfähigkeit anbetrifft, abnehmen und schließlich die wirkliche Macht der Seestaaten in ein schreiendes Mißverhältnis zu der eingebildeten Macht geräth. Die Staaten dagegen, welche vorzugsweise Landmacht sind, entwickeln sich in ihrem Wohlstande viel langamer und solider, haben auch wegen ihrer stets den Nachbarländern zugänglichen Grenzen einen viel härteren Kampf um das Dasein und sind in Folge dessen kriegstüchtiger als die Seemächte. Schließlich muß nun aber auch der zum Monopol ausgeartete Reichthum und Handelsvortrag der Seestaaten den einen oder anderen Landstaat reizen, sich auch im Besitz ähnlicher Vortheile zu setzen und daraus entsteht ganz natürlich ein Kampf der betreffenden Landmacht gegen die Seemacht, in welchem letzteren aus den vorerwähnten Gründen schließlich unterliegen muß. Rom und Karthago sind dafür ein ewiges Beispiel in der Weltgeschichte und England, das Karthago der Gegenwart, mag sich hüten, daß ihm in Rußland kein Neu-Rom entsteht.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wir wollen nicht unterlassen, auf die den 1. Mai stattfindende Zählung der Fabrikarbeiter an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Formulare hierzu können von den betreffenden Ge-

werbeunternehmern in den zum amts-hauptmannschaftlichen Bezirk gehörigen Städten und ländlichen Ortschaften von der kgl. Amtshauptmannschaft bezogen werden. Ein derartiges Formular auszufüllen sind diejenigen Gewerbeunternehmer verpflichtet, welche in ihren Anlagen entweder mindestens 10 Arbeiter beschäftigten, oder Dampfkessel verwenden, oder mit Wind-, Wasser-, Gasmaschinen- oder Heißluftmaschinen-Betrieb arbeiten oder nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

— Wie aus einer Bekanntmachung der königl. Generaldirektion der Staatsbahnen in heutiger Nummer hervorgeht, werden an Sonn- und Festtagen vom 3. Mai ab am Nachmittag ein Extrazug nach und Abends ein solcher von Ripsdorf verkehren. Hoffentlich bringt uns dann der am 1. Juni beginnende Sommerfahrplan eine täglich viermalige Verbindung nach jeder Richtung.

— Bekanntlich haben die auf den königl. sächs. Staatsbahnen zur Ausgabe kommenden gewöhnlichen Tagesbillets eine Gültigkeitsdauer von 3 Tagen, den Tag der Lösung voll gerechnet; und ist dem Inhaber solcher Billets auch gestattet, seine Fahrtrug zweimal unterbrechen zu können, einmal auf dem Hinwege und einmal auf der Rücktour, nur bedarf solches einer Bescheinigung durch den betreffenden Stationsbeamten. Hierbei tritt nun seitens des Publikums so vielfach die irrige Meinung auf, daß mit dergleichen Bescheinigung auch eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer über 3 Tage hinaus verbunden werden könne event. verbunden sei. Dies ist jedoch nicht an dem. Eine wirkliche Verlängerung der festgesetzten Gültigkeitsdauer kann daher nur die kgl. Generaldirektion bewilligen, wohin daher auch Seiten der Interessenten dergleichen Gesuche zu richten sind.

**Dresden.** Wie der Jahresbericht der allgemeinen Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer auf das Jahr 1884 ergibt, sind in genanntem Jahre 370 neue Mitglieder mit 1,352,170 M. Versicherungssumme eingetreten, 204 Mitglieder prolongirten ihre Versicherungen (1,147,400 M.) und 244 Mitglieder erhöhten ihre Versicherungssummen um 454,850 M. Nach Abzug der durch Tod u. aus der Gesellschaft Ausgeschiedenen ergibt sich für den 31. Dezember 1884 folgender Bestand: 4735 Mitglieder mit 20,769,670 Mark Versicherungssumme. Der vorhandene Reservefond beträgt 55,561 M. 23 Pf.

— In Bezug auf Aufstellung des Festzuges zum 6. deutschen Turnfest werden wahrscheinlich nach dem Vorschlage der betreffenden Kommission folgende Straßen in Neustadt berücksichtigt werden: die Hospitalstraße (550 m), die Georgenstraße und Glacisstraße (550 m), Bauzner Straße, südlicher Promenadenweg vom Alberttheater bis zur Kurfürstenstraße und letztere Straße bis zum Kurfürstenplatz (750 m), Bauzner Straße, nördlicher Promenadenweg, bis zur Markgrafenstraße (600 m), die Maunstraße in ihrer Gesamtlänge (850 m), Antonstraße bis zum Hainweg (450 m), Karolinenstraße und Quer-Allee (350 m), Theresienstraße (550 m). Wenn die Aufstellung in einer Breite von 8 Mann erfolgt und auf die einzelne Reihe 1 m gerechnet wird, gewähren die genannten Straßen einen Raum für 36,400 Mann. Sollte aber eine 6 Mann breite Aufstellung beliebt werden, so können immerhin 27,300 Mann placiert werden. Im Fall der obengenannte Theil der Kurfürstenstraße von der Behörde zur Aufstellung nicht genehmigt wird, ist der südliche Theil der Bauznerstraße bis zur Holzhofgasse in Aussicht genommen. Soweit das Bild von dem Zuge bis jetzt feststeht, dürfte dasselbe ein großartiges werden. In seinem Grundcharakter wird derselbe aus 15 Turnkreisen gebildet sein, von denen die Kreise 1—13 auf einander folgen, dann müßte der 15. Kreis sich anschließen und den Schluß der 14.

(Sachsen) bilden. Die Nummernreihenfolge wurde dem bisherigen Gebrauche des Looses vorgezogen, und dies dürfte auch bei späteren Turnfesten Anwendung finden, und zwar so, daß dann der 2. Kreis beginnt, der 1. Kreis die vorletzte und der festgebende die letzte Stelle einnimmt. Die Formation des Zuges wird im Wesentlichen die folgende sein: 1) Berittene Turner; 2) Uniformirtes berittenes Musikchor; 3) Der Reitverein im Galaanzug; 4) Ein Zug Turner (16 Mann) aus dem Dresdner Gau mit einem Führer; 5) Ein Trommlerchor; 6) Die Scheibenschützenschützen; 7) Führer vom Ordnungsausschuß; 8) Musikchor; 9) Deputationen fremder Turner (nach dem Alphabet geordnet); 10) Ehrenpräsident und Ehrengäste in zweibez. vierspännigen Wagen; 11) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 12) Bundesfahne von Turnern des Dresdner Gau's begleitet (24 Mann und 1 Führer); 13) Ausschuß der deutschen Turnerschaft; 14) Central-ausschuß; 15) 1. Turnkreis (Ostpreußen, Westpreußen, Posen), ca. 250 Mann; 16) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß; 17) Der Turnkreis; 18) 2. Turnkreis (Schlesien und Süd-Posen), ca. 800 bis 1000 Mann; 19) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 20) Der Finanz-ausschuß; 21) 3. Turnkreis (Pommern, Brandenburg), ca. 1200 Mann; 22) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 23) Der Fest- und Ordnungsausschuß; 24) 3c. Turnkreis (Provinz Sachsen und Anhalt), ca. 200 Mann; 4. Turnkreis (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Lübeck) ca. 200 Mann; 5. Turnkreis (Bremen, Hannover, Oldenburg) ca. 200 Mann; 25) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 26) Der Bau- und Ausschmückungs-Ausschuß; 27) 6. Turnkreis (Hannover, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Lauenburg) ca. 120 Mann; 7. Turnkreis (Hannover, Hesse, Waldeck, Braunschweig) ca. 200 Mann; 8. Turnkreis (Rheinprovinz, Westfalen, Lippe) ca. 500 Mann; 28) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 29) Der Wohnungsausschuß; 30) Die Rudervereine; 31) 9. Turnkreis (Großherzogthum Hessen, Virensfeld, Rheinprovinz, Hesse-Nassau, Bayern, Elsaß) ca. 500 Mann; 10. Turnkreis (Baden, Pfalz, Reichsland) ca. 200 Mann; 32) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 33) Wirtschaftsausschuß; 34) 11. Turnkreis (Württemberg, Hohenzollern) ca. 250 Mann; 12. Turnkreis (Bayern) ca. 600 Mann; 35) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 36) Der Empfangs- und ärztliche Ausschuß; 37) Der Kartellverband der akademischen Turnvereine circa 250 Mann; 38) 13. Turnkreis (Thüringische Staaten) ca. 800 Mann; 39) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß; 40) Der Preis-ausschuß; 41) 15. Turnkreis (Deutsch-Oesterreich) unterbrochen von mehreren Musikchören, ca. 3000 Mann; 42) Zugführer vom Ordnungsausschuß; 43) Der Julius-Otto-Bund und der Elbgaujüngerbund; 44) Ein Zugführer vom Ordnungsausschuß mit einem aus den Klassen Oberprima bis Obersecunda der hiesigen höheren Schulanstalten gebildeten Zug; 45) 14. Turnkreis (Sachsen) unterbrochen von mehreren Musikchören. — Den einzelnen Ausschüssen, Kreisen, Gauen, Vereinen u. müssen Standarten mit den betreffenden Namen vorausgetragen werden. Am Altmarkt werden wahrscheinlich Rath und Stadtverordnete den Festzug bei seinem Vorbeimarsch vor dem Rathhause begrüßen. Auf dem Georgplatz dürfte eine Tribüne errichtet werden, die für die weißgekleideten Ehrenjungfrauen der Stadt bestimmt, welche den Zug von hier aus willkommen sollen. Hinsichtlich der Theilnahme der Innungen hat man die Fußwege des Altmarkts von der Ecke der Schloßstraße nach der Badergasse, Kreuzkirchenecke und Straßenecke für das Publikum bestimmt, dagegen beschlossen, die Innungen auf den gedachten drei Seiten auf dem Grundcharakter nicht nehmen zu lassen, damit der Altmarkt vollständig für den Festzug reserviert bleibt. An den verschiedensten Stellen des Zuges werden Musikchöre vertheilt sein.